## Fez und Kalpak.

Wenn, nach jenem Worte **Bismarcks**, welches wir neulich anführten, im Prinzipe nachgeben gar nicht nachgeben bedeutet, so ist es auf der andern Seite ebenso wahr, daß die kleinste Handlung, welche ein Abweichen vom Prinzipe bezeichnet, von hoher Bedeutung sein kann. Es hat ja etwas Komisches, wenn man liest, wie die bulgarische Deputation, welche Aleko Pascha — nein, den Fürsten Vogorides, an der Grenze empfing, mit ihm über die Kopfbedeckung verhandelte, welche beim Einzuge in Philippopel sein durchlauchtiges Haupt schmücken sollte. Erst ließ er sich den Fez abhandeln, die offizielle Kopfbedeckung des türkischen Beamten; er erklärte sich bereit mit unbedecktem Haupte einzuziehen. Damit waren aber die Herren noch nicht zufrieden und schließlich bequemte sich Vogorides zum Kalpak, jener im Sommer jedenfalls nicht gerade angenehmen Lammfellmütze, welche seit Jahrhunderten jeden echten Bulgarenschädel bedeckt. Mit diesem Symbol des Bulgarenthums ist der Biedere denn auch wirklich in die Hauptstadt Ostrumeliens eingezogen und das nicht minder biedere Volk hat dieser symbolischen Verneinung der Autorität des Sultans zugejauchzt. Es ist in der That wenig daran gelegen, in welcher Weise die wirkliche Lage der Dinge zum Ausdrucke gelangt, da die Thatsache ja so wie so feststeht, daß der Sultan nur so lange die durch den Berliner Vertrag zugesicherte Souveränetät über Ostrumelien ungefährdet besitzt, als er sie möglichst wenig ausübt. Es ist eben, wie wir von Anfang an behauptet haben, hier nur ein Provisorium geschaffen; bei der nächsten günstigen Gelegenheit reißen die beiden Hälften des bulgarischen Volksstammes die zwischen ihnen aufgerichtete künstliche Scheidewand gerade so ein, wie es seiner Zeit die Rumänen gethan haben und Europa steht dann vor einer vollendeten Thatsache.

Es ist ein eigen Ding um vollendete Thatsachen! — Bekanntlich wurde in grauer Vorzeit, als die Heidengötter noch auf Erden ihr Wesen trieben, die schöne Prinzessin Europa von einem Stiere, dessen Rücken sie bestiegen, aus Phönizien durch das Meer nach Kreta entführt. Sie weinte und protestirte, aber als sie glücklich gelandet war und nun statt des Stieres Jupiter vor ihr stand, fügte sie sich — in die vollendete Thatsache. Europa hat dies seitdem noch öfter gethan und sich stets dabei am besten befunden.

---

**Halle**, den 31. Mai.

— Wir werden um die Mittheilung ersucht, daß am ersten Pfingstfeiertage in dem Garten-Konzerte des „goldenen Hirsch" hier der italienische Opernsänger Signor Traviesi auftreten wird, welcher einem Theile des halleschen Publikums aus mehreren vorjährigen Konzerten im „Café David", noch in Erinnerung sein dürfte.

---

### Aus den Gerichtsverhandlungen.

Halle, 28. Mai.

Der Gärtner B. Ullmann aus Giebichenstein wurde wegen Hausfriedensbruchs mit 1 Woche Gefängniß bestraft. — Der Arbeiter Gottfr. Schneider von Giebichenstein, schon öfter, sogar mit Zuchthaus, vorbestraft, und der 19 Jahre alte Handelsmann Rich. Weitzmann ebendaher verübten seit Sommer v. J. gemeinschaftlich höchst raffinirte Ladendiebstähle. So wurde u. A. dem Uhrmacher Balljé hier eine Cylinderuhr im Werthe von 18 Mark entwendet, dem Goldarbeiter Stolpe in Leipzig ebenso eine goldene Panzerkette im Werthe von 112,50 M. Fabrikpreis (dieselbe wurde sofort bei einem leipziger Rückkaufshändler für 45 Mark versetzt). Im Frühjahr d. J. wurde ferner dem Goldarbeiter Hindorf hier eine kurze goldene Kette im Werthe von 50—60 Mark und dem Goldarbeiter Pietsch hier ebenfalls eine Kette gestohlen. Nur bei dem Goldarbeiter Baumann hatten die Diebe kein Glück, im Gegentheil wurden sie hier auf der That ertappt und dingfest gemacht. Schneider hatte die von Hindorf gestohlene Kette an den Restaurateur Hermann Knoche hier für 45 Mark verkauft und der Letztere stand deswegen wegen Hehlerei mit unter Anklage. Knoche sandte qu. Kette, da sich Zweifel ob deren Aechtheit unter den anwesenden Gästen rege machten, behufs Prüfung an einen Goldarbeiter, der damit Beauftragte ging zum Goldarbeiter Körner, der wahrscheinlich angesichts des Aeußern des Ueberbringers sofort Verdacht hegte und die Kette „als gestohlen" mit Beschlag belegte und der Polizei Anzeige machte. Die Diebe pflegten folgendermaßen zu manipuliren: Entweder ging Einer allein in den resp. Laden, frug nach Diesem und Jenem unter Vorspiegelung falscher Thatsachen und entwendete schließlich einen werthvollen Gegenstand, oder sie gingen Beide und der Eine besah die zur Schau ausgelegten Sachen, während der Andere den Ladenbesitzer beschäftigte; später wurde der Erlös für die verkauften resp. versetzten Sachen getheilt. Bezüglich der meisten Fälle waren die Diebe geständig, nur schiebt Einer auf den Andern die Schuld, ihn zum Diebstahl verleitet zu haben. Schneider erhält wegen mehrfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht; Weitzmann wegen mehrfachen Diebstahls 1 Jahr Gefängniß, 5 Jahre Ehrverlust; Knoche wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen. — Der Arbeiter Fried. Wilh. Karl August Moritz von hier, schon oft wegen div. Vergehen vorbestraft, erschwindelte am 5. Okt. 1878 unter Vorspiegelung falscher Thatsachen vom Uhrmacher Koch hier eine silberne Ankeruhr im Werthe von 46,50 Mark, worauf er 12 Mark Anzahlung leistete, während er die Uhr später für 18 Mark auf hies. Leihhause versetzt hat. Moritz wurde wegen Betrugs mit 1 Monat Gefängniß bedacht. — Der Zigarrenmacher August Vetter aus Cönnern wurde wegen vorsätzlicher rechtswidriger Sachbeschädigung (derselbe hatte in Cönnern dem Schneidermstr. Thormann eine Fensterscheibe zerschlagen) mit 10 Mark Geldbuße bestraft (unter Annahme mildernder Umstände). — Den Arbeiter Gottlob Karl Franz von hier traf wegen vorsätzlicher Mißhandlung des Lageristen Menke in der Halleschen Zuckersiederei-Kompagnie hier eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen.

---

## Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (1. Juni.)

1633. Möllenbrock, Valentin Andreas, Prof. der Medizin an der ehemaligen Universität zu Erfurt, dann Physikus zu Halle, zu Erfurt geboren.
1694. Stiftung der Universität Halle.
1744. Salzmann, Christ. Gotthelf, Gründer der Erziehungs-Anstalt zu Schnepfenthal, zu Sömmerda geboren.
1780. Clausewitz, Karl v., General zu Burg geboren.
1790. Osburg, Johann Jakob, Dr. med. und Admiralitätsarzt in Reval gestorben war 1759 in Erfurt geboren.
1792. Gartz, J. C. G., Prof. der Mathematik an der Universität zu Halle, in Magdeburg geboren.
1835. Dzondi, Karl Heinrich, früher Schundenius, Professor der Medizin, in Halle gestorben.

---

○ **Zörbig**, 29. Mai. Unsere Fluren haben in der laufenden Woche den lange ersehnten Regen wiederholt in reichlichem Maße erhalten. Die wärmere Witterung hat aber auch die Maikäfer in großen Massen hervorgelockt. Unsere Kommune hat deshalb mehrere ihrer am meisten heimgesuchten Alleen durch eine große Anzahl Kinder abschütteln und die Käfer tödten lassen. — Der durch unsere Flur fließende Strengbach und der ihn aufnehmende Landgraben, welcher bei Bernburg in die Saale mündet, werden schon seit Jahren durch eine immer größer gewordene Anzahl von Zucker- und anderen Fabriken, die ihre Effluvien denselben zuführen, in einer Weise verunreinigt, daß das Wasser, namentlich im Winterhalbjahre, eine weißgraue Farbe und den übelsten Geruch annimmt und für Menschen und Vieh nicht nur ungenießbar, sondern sogar gesundheitsgefährlich ist. Fische sind daraus ganz verschwunden. Am meisten haben die an dem Wasserlaufe liegenden Wassermüller darunter zu leiden, denen der unausstehliche Geruch, welcher ihre Mühlen ganz durchzieht, den Aufenthalt darin fast unmöglich macht. Neuerdings haben sogar mehrere Brunnen, welche am Landgraben liegen und von dessen gesundheitswidrigem Wasser infizirt worden sind, geschlossen werden müssen. Die oft wiederholten Beschwerden der Beschädigten haben seither keinen nennenswerthen Erfolg gehabt, was namentlich daran liegen mag, daß die betreffenden Fabriken in zwei Staaten, Preußen und Anhalt, liegen und seitens der angerufenen Behörden ein gleichmäßiges Einschreiten bis jetzt nicht erfolgte. Neuerdings ist solches erreicht und haben die beiderseitigen Landespolizeibehörden den Unterbehörden strenge Anweisung ertheilt, gegen alle betheiligten Fabriken energisch vorzugehen und ihnen aufzugeben, ungesäumt Anstalten zu treffen, daß ihre Effluvien die gedachten Bäche künftig nicht mehr verunreinigen. Im sanitätlichen Interesse ist es dringend zu wünschen, daß diese Anordnungen nicht auf dem Papiere stehen bleiben, sondern, daß sie, wenn nöthig, zwangsweise zur Durchführung gelangen.

θ **Schönebeck**, 29. Mai. Die Saison in dem nahen Soolbade Elmen scheint in diesem Jahre eine recht lebhafte zu werden. In der heute ausgegebenen Kurliste sind bereits 202 Badegäste verzeichnet, außerdem aber sind an Besuchende und Durchreisende 86 Bäder verabreicht worden. Während die heilkräftigen Soolbäder viele Kranke aus nah und fern heranziehen, sind die in den letzten Jahren bedeutend erweiterten und verschönerten Park-Anlagen auch für Gesunde sehr einladend. Namentlich sind es die Promenaden an dem 1825 Meter langen Gradirwerke, welche, besonders bei heißen Tagen in Folge des reichlichen Ozongehalts der vom Gradirwerke ausgehenden Luftströmungen, viele Besucher anziehen. Für Unterhaltung durch Konzerte u. s. w. ist reichlich gesorgt. — An Unterhaltung und Abwechselung fehlt es dem hiesigen Publikum nicht. In nicht weniger als 3 Gartenlokalen finden Abonnements-Konzerte und außerdem in einem Lokale Vorstellungen einer Theatertruppe unter Direktion eines Mitgliedes des Hoftheaters zu Sondershausen statt. Besonders ist der Garten der „Tonhalle" mit seiner Imitation des leipziger Schützenhausgartens stark frequentirt.

✻ **Herzberg** (Reg.-Bez. Merseb.), 27. Mai. Die Aussichten auf die Ernte sind in diesem Jahre in hiesiger Gegend leider nicht gut. Das Getreide, sehr dünn stehend und kurz, ist bereits in die Aehren geschossen. Dagegen ist die Blüthe der Obstbäume — Aepfel und Birnen mehr als Pflaumen — eine wahrhaft überraschende und prächtige, so daß die Ernte hiervon eine so ergiebige, wie seit Jahren nicht, zu werden verspricht! — Zur Freude unserer Einwohnerschaft hat sich nun auch hier ein Verein gegen Bettelei konstituirt. Die Jahresbeiträge sind durch Selbsteinschätzung jedes einzelnen Mitgliedes festgesetzt und ist dadurch ein solches Resultat erzielt worden, daß dem Verein ein recht gedeihliches Wirken ermöglicht ist.

♂ **Heldrungen**, 28. Mai. Nachdem der Monat Mai bis über seine erste Hälfte hinaus seinen Namen „Wonnemonat" nicht rechtfertigen wollte, und sich so kalt und frostrig zeigt, daß den Vögeln im Walde das Singen nicht recht gelang, zeigte er sich nach seiner zweiten Hälfte in einer solchen Lieblichkeit, wie wohl selten. Nach einem Regen und der entsprechenden Wärme sucht er das Versäumte schnell nachzuholen. Der Wald belaubte sich urplötzlich und reges Leben und munteres Treiben zeigte sich unter den Vögeln und ihr Gesang ertönt allenthalben. Die Saaten, die vorher sehr kümmerlich aussahen, fangen an, sich zu erholen. Die Obstbäume aller Gattungen zeigen eine außerordentliche Blüthenpracht und bei dem günstigen, raschen Verblühen derselben läßt sich, wenn sonst nichts dazwischen kommt, auf eine reiche Obsternte rechnen. Die scheinbar ungünstige, trockene Witterung im April und in der ersten Hälfte des Mai hatte für die hiesige Gegend wenigstens das Gute, daß der größere Theil der tiefliegenden Riethländereien, welche während des vergangenen Winters dreimal überschwemmt wurden, so weit trocknete, daß noch eine Bestellung möglich wurde.

※ **Aus dem Saalkreise**, 29. Mai. In jüngster Zeit durchliefen mehrere Zeitungen Nachrichten über langjährigen erblichen Besitz namentlich von ländlichen Gütern in einer und derselben Familie. Wir können denselben heute noch zwei Beispiele anfügen. Im Dorfe Eismannsdorf ist eins der dortigen Güter mindestens 3½ Jahrhundert im Besitze der Familie Thielicke, die schon vor 300 Jahren hier seßhaft war und deren Vorgänger gewiß noch aufzufinden wären, wenn die dortigen Kirchenbücher während des 30jährigen Krieges bei einem Brande, der das ganze Dorf mit Ausnahme der Kirche in Asche legte, nicht verloren gegangen wären. Zu jener Zeit lag das Dorf 15 Jahre lang unbewohnt. Das jetzige Kirchenbuch reicht bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts zurück und weist als erste Taufnachricht die Geburt eines Sohnes in der Thielicken'schen Familie nach. Ein Mann, Namens Thielicke, wird aus hiesiger Gegend bereits in einem Briefe des Erzbischofs von Magdeburg aus dem Jahre 1300 erwähnt. Diese uralte Familie stirbt übrigens mit der jetzigen Generation wahrscheinlich aus, da nur noch ein männlicher Nachkomme vorhanden. — Ein zweites Beispiel wird aus dem Dorfe Stucksdorf im Kreise Zeitz mitgetheilt. Das dortige Melzersche Gut befindet sich bereits seit dem Jahre 1440 in dem ununterbrochenen Besitze dieser Familie, also seit der langen Zeit von 440 Jahren.

M. **Erfurt**, 27. Mai. Vor einigen Tagen ereignete sich in dem benachbarten Vieselbach der traurige Fall, daß eine Wöchnerin plötzlich tobsüchtig wurde. Dieselbe sprang aus dem Bett und tobte zuerst in dem Garten ihres Hauses umher, wo sie mittels einer Stange vielfachen Schaden anrichtete, dann drang sie auch in das Nachbarhaus ein. Nur sehr schwer gelang es, die Geisteskranke zu bändigen und so weiteres Unheil, das sie sicher noch angerichtet hätte, zu verhüten.

---

]:[ **Ballenstedt**, 28. Mai. Der diesjährige Unterverbandstag der Schultze-Delitz'schschen Genossenschaften im Regierungsbezirk Merseburg und Herzogthum Anhalt wird am 3. und 4. Juni hierselbst zusammentreten. Die Tagesordnung enthält neben den geschäftlichen Angelegenheiten u. A. folgende Fragen: Die Pensionirung von älteren Beamten der Vorschußkassen, die jährliche Revision der Vereinsverwaltungen durch außerhalb der Vereine stehende sach- und geschäftskundige Revisoren, die gegenseitige Mittheilung der Vereine über Kreditgewährung seitens mehrerer Vereine an eine Person, Antrag auf Erlaß von Rundschreiben des Verbandsdirektors zur Mittheilung von Rathschlägen, Empfehlung von Beschlüssen der allgem. Vereinstage und von wichtigen Vorkommnissen im Genossenschaftsleben, Referat über den vorjährigen allgemeinen Vereinstag in Eisenach, Wahl von Deputirten zum diesmaligen allgem. Vereinstage in Stuttgart. Der Verbands-

---

[25]

## Die Erbin des Herzens.

Roman von **E. Vely.**

(Fortsetzung.)

„Schon möglich in Ermangelung eines andern ungeduldigen Menschen!"

„Ah, das wäre stark, aber ich weiß, daß Sie scherzen. Also kommen wir auf unser Thema zurück. Sie kennen doch die schöne Gabrielle? Etwas verblüht schon, man kann das nicht leugnen, aber doch noch pikant, das muß zugegeben werden. Nun gut, sie tanzt mit Baron Oldenkopp, er ist ein fader Mensch, nicht wahr? Ah so, Sie kennen ihn nicht, ein Oldenkopp von Klamm, Nebenlinie von den Klamms auf Herrndorf, Wie gesagt" . . .

„Wenn Sie uns den ganzen gothaischen Kalender auffagen, Herr von Elten, so werde ich schwerlich heut Abend noch mit jemand Anderem reden können!"

„Immer boshaft, noch immer, aber das steht Ihnen superb!" näselte der Kammerherr und legte betheuernd die Hand auf den schwarzen Frack. „Sie kommt schon, die Pointe! In der Pause steht ein Herr neben dem Paar, — wissen Sie, womit Herr von Oldenkopp seine Tänzerin unterhält? Die geistreiche Gabrielle? — denn das ist sie, wenn es auch Fräulein von Sallenbach bestreitet. Sie kennen doch die Sallenbach? Gott, sie macht verzweifelte Anstrengungen, eine Eroberung für lebenslang will aber immer noch nicht gelingen. Sie hatte superbe Toilette, seegrün, viel Tüll, Seerosen, dazu die blonden Haare, — wahre Libelle" . . .

„Und das gehört auch zu Ihrer Geschichte?" fragte die Baronin Siebenegg.

„Nun, etwas Illustration, Hintergrund und Nebenfiguren müssen Sie mir schon gestatten! Aber wo war ich doch, — ah so, wie gesagt, die schöne Gabrielle hat auch Verstand, und womit unterhält dieser Oldenkopp sie? Was denken Sie, meine Damen, — ja, Sie werden es niemals rathen, auf Ehre!"

„Er spricht von dem neuen Maß und Gewicht, Meter und Kilometer! Denken Sie, ein solches Ballgespräch! Nun, der Herr hört das und findet — den neuesten Witz! „Mein gnädiges Fräulein," sagte er, „Ihr Partner unterhält Sie von den neuen Bestimmungen, sagte er Ihnen aber schon, daß auch Ihr Name unmöglich dadurch geworden?" Sie macht große Augen. Ich sage Ihnen, meine Damen, ihre Augen sind noch immer hübsch, wenn sie auch etwas selbstbewußter einherblicken."

„Ich bitte Sie! Nein, hören Sie mich, Sie geben mir zu, daß keine ‚Elle' mehr existirt, wie dürfen Sie sich den neuen Verordnungen zuwider ‚Gabri-elle' nennen, Gabrimeter muß es fortan heißen! Man lacht, man findet den Witz reizend."

„Außerordentlich," entgegnete die Baronin, — „und der geistvolle Erfinder ist?"

Herr von Elten lächelte schlau.

„Ich stand neben dem Paare, meine Gnädige! In aller Bescheidenheit sei es Ihnen gesagt."

„Dacht' ich's mir doch! Mein Kompliment, Herr von Elten!"

Derselbe verbeugte sich, Elfriede wandte sich zu einer Dame und Hertha befand sich mit dem Redseligen allein, der, sein Glas aufnehmend, sie betrachtete, lächelte und sagte:

„Eine liebenswürdige Frau, — als etwas boshaft bekannt, was ich, auf Ehre, nicht finde, wenigstens was mich betrifft... War sie nicht soeben sehr liebenswürdig gegen mich? errieth sofort, daß ich der Erfinder des „Gabrimeter" war!" Hahaha! der Witz hätte Unsterblichkeit verdient, nicht wahr? Ich wette, die schöne Siebenegg trägt ihn dort schon in jener Damengruppe vor, wie? Sie sind, wie ich sehe, Ihre Protegee, mein Fräulein! Es muß übrigens langweilig hier im Hause sein, wie ertragen Sie das, so jung und schön? Und unterrichten diese eigensinnige kleine Nora? Wie ist das möglich? Wie sind sie nur auf diesen Gedanken gekommen?

Hertha sah ihn fragend an.

„Wie?" wiederholte sie, — „mein Herr, ich bin eine Waise!"

„Ah, ah! — bedaure, aber das sind ja viele Leute, sehen Sie, auch ich, aber man muß sich trösten, ich bin Philosoph in diesen unvermeidlichen Dingen."

Er hob nochmals sein Augenglas empor.

„Sie haben etwas eine Aehnlichkeit mit . . . etwas von uns, wenn ich so sagen darf, frappant, frappant, aber ich weiß nicht, wohin ich das bringen soll! Eines lassen Sie mich jedoch rathen, mit einem Gesicht, wie Sie es haben, sollte man sich nicht in die Einsamkeit hier vergraben, damit geht man zur Bühne . . . ich interessire mich für Sie, und wenn" . . .

„Ich danke Ihnen, mein Herr, — aber ich, — ich wünsche nicht, Ihres Interesses würdig zu sein!"

„Bah!" brummte Herr von Elten, ihr mit einem unsäglich dummen Gesicht nachsehend, „war das nun deutlich oder nicht? Bei Gott, hübsch ist sie und das alte Schloß könnte in ihr einen Magnet haben, interessanter jedenfalls als beide Damen vom Hause, — aber ich werde einstweilen über diese Entdeckung schweigen."

Hertha wollte eben wieder in ihr Versteck zurückschlüpfen, denn des Kammerherrn eigenthümliche Weise hatte sie befangen gemacht, als Elfriedens unruhig hin und her wandernde Augen sie entdeckten.

„Kommen Sie," bat sie mit ihrem herzgewinnenden Lächeln, „und reißen Sie uns aus der Alltagsstimmung, die ganz erschrecklich überhand nimmt."

Und damit zog sie das junge Mädchen mit sich fort, dem Nebenzimmer zu.

Ein Sträuben kannte Hertha nicht, sie folgte ohne jede Einwendung. Als sie mit der Baronin an den Flügel, welcher in der Mitte des kleinen Salons stand, getreten war, warf sie durch eine schnelle Bewegung ein Notenblatt herab, aber noch ehe sie sich selber darnach bücken konnte, war der junge Forstmann, welcher neulich mit Rika geredet, herbeigeeilt und überreichte es ihr mit einer höflichen Verbeugung.

Erstaunt, ihn so plötzlich hier zu sehen, wo sie seine Anwesenheit bisher nicht bemerkt hatte, blickte sie ihn an, dann dankte sie in einer fast vertraulichen Weise, und er trat zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790601029/fragment/page=0001
DFG

direktor Strauch, zweiter Bürgermeister in Guben, früher in Jüterbog und Schweinitz, läßt es sich sehr angelegen sein, das Verkehrsleben innerhalb des Verbandes zu fördern, und aus den jährlichen Verhandlungen der Unterverbandstage selbst ist leicht zu ersehen, wie wichtig es für die einzelnen, namentlich kleineren Vorschußvereine ist, einem solchen Verbande anzugehören.

† **Gera**, 26. Mai. Eine Heirathsvermittelung war es, welche den Weber Lorenz aus Weida dieser Tage auf die Anklagebank des hiesigen Kreisgerichts führte. Einem ihm bekannten Müblenbesitzer, welcher sich in Geldverlegenheit befand, versprach Lorenz dadurch zu helfen, daß er ihm eine „Partie" mit zwei bis drei Tausend Thalern verschaffen wolle, wenn ihm der Müller 300 Mark für seine Bemühung verspräche. Letzterer war damit einverstanden und unterschrieb einen ihm von Lorenz vorgelegten Schein, in welchem er diesem für die Vermittelung der Heirath 300 Mark versprach. Unerklärlich ist es, daß der Heirathskandidat den Inhalt des Scheines nicht durchgelesen. Lorenz verschaffte ihm richtig die Braut und im Herbste 1877 war die Hochzeit. Lorenz verlangte nun zwar seine 300 Mark, allein die Frau hatte dem Müller gar kein Vermögen zugebracht und auch kein solches zu erwarten. Nun erfolgte gegen Lorenz die Anklage auf Betrug, der sich durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Vermögensvortheil habe verschaffen wollen. Obgleich in dem von dem Müller unterschriebenen Scheine nichts davon stand, daß die Frau ein bestimmtes Vermögen in die Ehe bringen sollte, wurde der Vermittler doch zu 4 Wochen Gefängniß, 300 Mark Geldbuße und in Tragung der Kosten verurtheilt.

---

— Am Sonnabend Abend wollten in **Neustadt a. O.** bei Absahrt des kreuzenden Arbeitszuges die Gepäck abholenden Post-Unterbeamten das Geleis noch passiren, wobei der Postwagen vom Zuge erfaßt und nebst einem Theil seines Inhalts zertrümmert wurde, weil der Zug nicht sofort zum Stehen gebracht werden konnte. Die Post-Unterbeamten retteten noch rechtzeitig ihr Leben.

— Am Freitag Abend ward ein fremdes Mädchen auf dem Wege von **Roschwitz** nach Bernburg von drei Burschen attaquirt und ihm nicht blos Gewalt angethan, sondern auch die ganze in 9 M. bestehende Baarschaft geraubt. Die Thäter sind in den Personen dreier Knechte in Roschwitz entdeckt worden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

---

### Personal-Veränderungen in der Armee.
(Prov. Sachsen und Thüringen.)

Scheele, Pr.-Lt. vom Thür. Feld-Art.-Regt. Nr. 19, unter Stellung à la suite des Regts., als Adjut. zur 6. Feld-Art.-Brig. kommandirt. Draudt, Hauptm. vom Magdeb. Feld-Art.-Regt. Nr. 4, kommandirt als Adjut. bei der Großherzogl. Hess. (25.) Division, unter Entbind. von diesem Kommandoverhältniß, als Battr.-Chef in das Westpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 16 versetzt. v. Domhardt, Sek.-Lt. von der Res. des Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7, zum Pr.-Lt., Depker, Vizefeldw. vom 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regt. Nr. 66, zum Sek.-Lt. der Res. des 2. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 27, befördert. Brause, Pr.-Lt. von der Landw.-Fuß-Art. des 2. Bats. (Halle) 2. Magdeburg. Landw.-Regts. Nr. 27, zum Hauptm., Gueinzius, Sek.-Lt. von der Res. des Magdeb. Fuß-Art.-Regts. Nr. 4, zum Pr.-Lt., befördert. Bindewald, Hauptm. a. D., zuletzt Pr.-Lt. der Fuß-Art. 2. Bats. (Sondershausen) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 71, unter Einrangirung in das 1. Bat. (Rawitsch) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, als Hauptm., vorläufig ohne Patent, in der Landw.-Fuß-Art. wieder angestellt. Werther, Sek.-Lt. von den Landw.-Pion. des 2. Bats. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 27, zum Pr.-Lt., Rimpau, Vizewachtmstr. vom 1. Bat. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, zum Sek.-Lt. der Res. des Hess. Train-Bats. Nr. 11, befördert. v. Bornstaedt, Rittmeister und Eskadr.-Chef. vom Magdeb. Drag.-Regt. Nr. 6, mit Pens. und der Regts-Unif. der Abschied bewilligt. von Enckevort, Sek.-Lt. à la suite des Magdeb. Kür.-Regts. Nr. 7, ausgeschieden und zu den Res.-Offizn. des Regts. übergetreten. v. Voß, Pr.-Lt. vom 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, mit Pension, von Bonin, Pr.-Lt. à la suite des 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Unif. des 3. Thür. Inf.-Regts. Nr. 71, der Abschied bewilligt. Seidel, Port.-Fähnr. vom 2. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 32, zur Reserve entlassen. Knacke, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 26, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee Unif., Holzmann, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Halberstadt) 3. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 66, mit der Landw.-Armee-Unif., Ehrenberg, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Regts. Nr. 67, als Pr.-Lt., Sufemihl, Sek.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Erfurt) 3. Thür. Landw.-Regts. Nr. 71, der Abschied bewilligt. v. Busse, Sekt.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Gotha) 6. Thüring. Landw.-Regts. Nr. 95, der Abschied bewilligt.

---

### Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Für die vom 1. Juli bis 31. Aug. d. J. in **Dresden** bevorstehende „Allgemeine Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie für die Jugend", gehen so zahlreiche Anmeldungen von Lehr- und Lernmitteln ein, daß bereits ein zweites Ausstellungsgebäude errichtet werden muß. Die Konkurrenz des Auslandes ist nicht ausgeschlossen, und die Ausstellung verspricht demnach eine überaus reichhaltige und instruktive zu werden, zumal auch die höchsten Behörden dem Unternehmen besondere Anerkennung zollen. Der König von Sachsen hat dem Komite den an die Ausstellungsräume anrennenden Prinz-Max-Park zur Disposition gestellt. Die Anmeldebogen, welche gratis abgegeben werden, sind spätestens bis 8. Juni an die Direktion resp. das Ausstellungs-Komptoir, Ostra-Allee 32, einzusenden.

— „Die christliche Mission, ihre sachliche Begründung und thatsächliche Ausführung in der Gegenwart, von Dr. G. Warneck, Pastor. 25 Pf. Halle, Fricke 1879." — Auf der am 12. März d. J. hier in Halle zum Zweck einer größeren Belebung des Missionssinnes abgehaltenen Konferenz wurde der Verfasser vorliegender Broschüre beauftragt, in kurzer und verständlicher Darstellung den wichtigen Gegenstand zu beleuchten und dadurch in weiteren Kreisen Interesse hierfür zu wecken. Wenn jetzt allgemeiner als sonst die große Bedeutung des Missionswerkes auch bei Denen erkannt wird, die dieselbe lediglich unter den Gesichtspunkt einer Kulturaufgabe stellen und andererseits die materiellen Nothstände, mit denen die Mission zu kämpfen hat, außerordentlich groß sind, so darf um so mehr auf die übersichtliche und anziehende Darstellung Warnecks hingewiesen werden, welcher der Missionssache hierdurch einen wesentlichen Dienst geleistet hat. Wir bitten herzlich, den geringen Preis nicht zu scheuen und die Schrift zur Hand zu nehmen, ebensowohl zur Orientirung über die Missionsarbeiten der Gegenwart, als zur Erweckung des Sinnes für die großen Aufgaben, die da noch zu lösen sind. F.

— Das bekannte Koenig'sche Coursbuch (Verlag von Albert Koenig in Guben) sowie das Portemonnaie-Fahrplanbuch (Verlag von Schmorl & v. Seefeld in Hannover) sind soeben mit den Sommerfahrplänen erschienen.

---

## Vermischtes.

— [Das russische Straf-System der Verbannung nach Sibirien] hat sich, wie es heißt, schon seit längerer Zeit als so ungenügend herausgestellt, daß man sich seitens der russischen Regierung mit dem Gedanken trägt, dasselbe durch lokale Hafttrafen zu ersetzen. Für minder verdorbene Verbrecher war die Verbannung, welche sie von ihrer Familie, ihren Freunden trennte, eine fürchterliche. Die meisten Verbrecher jedoch nahmen die Verbannung sehr leicht auf. Viele von ihnen liefen davon; ja es giebt noch heute Tausende, welche, einst nach Sibirien geschickt, mit falschen Pässen ruhig und in zum Theil angesehenen Stellungen in Orten leben, wo man ihren wahren Namen nicht kennt. Noch Andere wurden in Sibirien durch ihre Thätigkeit bald in eine angenehme Lage versetzt, sie gewannen ein Vermögen, so daß man in ihrer Verbannung eine Strafe nicht erkennen kann. Noch Andere endlich wurden den Eingeborenen Sibiriens zur Last und lebten auf deren Kosten von Raub und Diebstahl. Sehr selten gelang es im Allgemeinen, aus Verbannten nützliche und fleißige Leute zu machen. Dazu kommt noch, daß die Kosten für die Sendung der Leute nach Sibirien, für ihren Unterhalt, die Aufsicht ꝛc. sehr bedeutend sind. Der Transport eines Verbrechers nach der Insel Sachalin beläuft sich mit den Nebenkosten auf mehr als tausend Rubel. Das sind doch solche Kerle nicht werth. Auch siehen die tüchtigen, fleißigen sibirischen Bauern die Regierung an, nicht mehr ihr Land durch Vagabunden und Verbrecher zu bevölkern. Man glaubt daher, es sei, wenn man will, als eine Art Fortschritt zu betrachten, daß nunmehr Gefängnisse verschiedener Art eingerichtet werden. Man wird besonders unterscheiden Haft und Zuchthaus. In dem letzteren wird Zwangsarbeit eingeführt werden. Als Strafmittel soll Einzelhaft, mit Dunkelhaft als Verstärkung, zur Anwendung kommen. In jedem Gefängniß soll für die moralische und religiöse Besserung der Gefangenen Sorge getragen werden.

— [Plötzliche Erblindung]. In Essen ereignete sich dieser Tage der beklagenswerthe und sonderbare Vorfall, daß ein junger Mann, der, von einem Morgenspaziergang zurückgekehrt, in seiner Wohnung die Stiefeln wechselte, plötzlich, als er sich vom Bücken wieder aufrichtete, auf einem Auge erblindet war.

— [Ein eigenthümlich gebildetes Hühner-Ei] erhielt dieser Tage ein kölner Bürger von einem Brahma-Huhn. Dasselbe wog 173 Gramm. Weil man die Form erhalten wollte, öffnete man es an beiden Enden, um den Inhalt auslaufen zu lassen. Es kam aber nur Eiweiß zum Vorschein und bei näherer Besichtigung zeigte es sich, daß die Schale noch ein zweites, ebenfalls von harter Kalkschale umgebenes Ei umschloß.

— [14450 Faß oder runde Barrels Petroleum auf einmal] wurden am 10. d. im Hafen von New-York nach Bremen auf dem „Donald McKay" verschifft. Es ist dieß die größte Ladung Petroleum, welche je von New-York oder irgend einem anderen Hafen expedirt wurde.

— [Der bekehrte Primaner.] „Er", war ein Primaner, stand also noch vor dem ersten Semester, „Sie" aber hatte deren schon 60 in ihrer Carrière als Rähmamsell, Stütze der Hausfrau ꝛc. hinter sich. „Er" wohnte bei seinen Eltern parterre in der K.-Straße, „Sie" in demselben Hause, eine Treppe höher, als Stütze der Hausfrau, eines schönen Tages war sie abgegangen worden, worauf es um den ehelichen Frieden in der Beletage bedeutend besser bestellt gewesen sein soll als bisher. Einige Wochen nach Hannchens Abgang — so hieß „Sie" verschwand plötzlich auch „Er" — unser Primaner. Die Familie war, obwohl sie indirekte Lebenszeichen von dem Verschwundenen erhielt, untröstlich und bot Alles zur Ermittelung desselben auf. Doch lange vergeblich. Endlich brachte ein unter den Papieren aufgefundenes Fragment eines Gedichts „an Hannchen" Licht in die Sache. Hannchen's Aufenthalt auf einem Dorfe in der Gegend von Stendal wurde ermittelt und bei „Ihr" fand man auch ihn, auf der Kossäthenstelle, welche die Geliebte geerbt hatte, eifrig mit Kartoffelhacke und Mistgabel hantirend. Jetzt aber drückt er wieder die Schulbank und ist auch von seiner Leidenschaft kurirt.

---

### Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Amsterdam, 27. Mai. (Wochenbericht.) Im Kaffeemarkt herrschte große Ruhe, nur vereinzelte kleine Einkaufordres für dringenden Bedarf wurden effektuirt. Von Privatzufuhr konnten nur 718 Ballen Macassar Nehmer finden. Für die in Privat-Versteigerung angebotenen 3291 Ballen Java, Palembang ꝛc. zeigte sich durchaus keine Kauflust und zogen Eigner Alles zurück. Das indische Gouvernement hat die in diesem Jahre in Batavia abzuhaltenden Kaffee-Auktionen wie folgt anberaumt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18. Juli | 25,000 | Pik. in | Samarang lieferbar, |
| 15. Aug. | 25,000 | „ „ | Passaroean „ |
| 14. Okt. | 10,000 | „ „ | Batavia „ |
| | 15,000 | „ „ | Passaroean „ |
| 11. Nov. | 25,000 | „ „ | Batavia „ |
| | 100,000 | Pikols, | von der 1879er Ernte. |

Die Gouvernements-Kaffee-Ernte auf Java schätzte man Ende April auf 916,500 Pikols, wovon 6000 Pikols in die Regierungs-Packhäuser abgeliefert waren. — Leinsaat bleibt im Allgemeinen fest gestimmt, bei einigem Handel auf Lieferung. Verkäufe in loco wurden in voriger Woche nicht aufgegeben. In braunem Senfsamen und inländischem Kümmel einiger Handel zu etwas höheren Preisen. Kanariensamen still, zu vorigen Coursen käuflich. — Sardellen sehr willig, da der Fang unbedeutend bleibt. Neue mit ƒ 20 und gestern en detail mit ƒ 25—26 bezahlt, auf ƒ 27 gehalten, 1876er bedangen ƒ 27½ und 1875er ƒ 25—26. Beides unaufgefüllt, nun ƒ ½—1 höher gehalten, aufgefüllte ƒ 2 höher.

---

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

| nach: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd. | Nchts |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | $5_{42}$ | $7_{52}$* | $10_8$ | $1_{35}$ | — | $5_3$* | $5_{54}$ | $7_{33}$* | $8_{53}$† | $10_{43}$ |
| Magdeburg | $5_7$ | $7_{44}$* | $11_{31}$ | $1_{25}$ | — | — | $5_{51}$ | — | $9_{22}$† | $10_{23}$ |
| Nordh.-Cassel | $5_{10}$ | $10$ | — | $1_{34}$* | $2_{55}$ | — | — | — | $9_{40}$*) | — |
| Cottbus, Guben, Posen, Sorau | — | $8_{10}$ | — | $1_{33}$* | — | — | $7_{34}$†) | — | — | — |
| Breslau via Sorau-Sagan | — | — | — | $1_{33}$* | — | — | — | — | — | — |
| Thüringen | $5_{45}$ | $7_{53}$* | $10_{22}$ | $11_{55}$† | $1_{55}$ | $6_{10}$ | — | $9$ | $11_5$† | — |
| Bitterfeld-Berlin | $4_{35}$† | — | $9$ | $2$ | — | $5_{43}$* | $6$ | — | $9$* | — |
| Aschersleben | — | $8_{10}$ | $11_{35}$ | $1_{44}$ | — | $6_5$ | — | — | — | — |

*) Fahrt nur bis Nordhausen. †) Fahrt nur bis Falkenberg.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

| von: | Vm. | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | $4_{57}$ | $7_{39}$ | $11_{28}$ | — | $1_7$ | $3_{58}$ | $5_{40}$ | $7_{37}$ | $9_{17}$* | $10_{45}$ |
| Magdeburg | — | $7_{46}$* | $9_{57}$ | — | $1_{26}$ | — | $5_6$* | $7_{24}$ | $8_{53}$† | $10_{39}$ |
| Nordh.-Cassel | — | $7_{30}$*) | — | — | $1_{10}$ | — | — | $6_4$ | $8_{48}$ | $10_{25}$ |
| Cottbus, Guben, Posen, Sorau | — | $7_{29}$†) | — | — | $1$ | — | — | $7_4$* | — | — |
| Breslau via Sorau-Sagan | — | — | — | — | — | — | — | $7_4$* | — | — |
| Thüringen | $4_{28}$† | $7_{31}$ | $10_{37}$ | — | $1_{17}$ | $5_{10}$ | $5_{38}$ † | — | $8_{55}$* | $10_{50}$ |
| Bitterfeld-Berlin | $4_{24}$ | $6_{39}$ | $10_{12}$ | $11_{29}$* | — | $5_{43}$ | — | — | $10_{58}$†) | — |
| Aschersleben | — | $7_{23}$ | $9_{58}$ | — | $1_{18}$ | — | $5_{30}$ | — | $8_{38}$ | — |

*) Kommt von Nordhausen. †) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I. u. II. Classe.

---

### Omnibus-Fahrten.

Täglich zweimal von **Halle** nach **Salzmünde**: 1. Tour 5 Uhr Morgens (von Salzmünde zurück 7,15 Uhr Vormittags); 2. Tour 3 Uhr Nachm., (von Salzmünde zurück 6,15 Uhr Abends).
Täglich einmal von **Halle** nach **Schafstädt**: 3 Uhr Nachmittags, (von Schafstädt zurück 7 Uhr 20 Min. Morgens).
Die Abfahrt nach beiden Orten findet von hiesigem Posthofe aus statt.
Von **Halle** nach **Giebichenstein**: Nachm. 2, 3, 6, 7 und 8 Uhr; nach **Giebichenstein** und **Trotha**: Vorm. 9 und 11 Uhr, Nachm. 4 und 5 Uhr, Abends 9 und 10 Uhr.
Von **Giebichenstein** nach **Halle**: Nachm. 3, 4, 7, 8 und 9 Uhr.
Von **Trotha** nach **Giebichenstein** und **Halle**: Vorm. 7 und 10 Uhr. Nachm. 1. 2. 5 und 6 Uhr.

---

### Kirchensache.

Am ersten Pfingstfeiertag wird in unserer Kirche Vor- und Nachmittag **eine Kollekte zum Besten unserer Kirchenheizung** eingesammelt werden. Den Mitgliedern unserer Gemeinde, sowie den Freunden unserer Kirche sei diese Kollekte hierdurch im Voraus angelegentlichst empfohlen.

**Der Gemeindekirchenrath zu St. Moritz.**

---

## In Memoriam.

CLVI. 1. Juni.

Der Regierungsantritt **Friedrich's des Großen** am 1. Juni 1740.

Das Jahr 40 hat eine große Rolle im Leben der preußischen Herrscher gespielt. Am 1. Dezember 1640 starb Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg, am 31. Mai 1740 König Friedrich Wilhelm I. und am 8. Juni 1840, am ersten Pfingsttage, König Friedrich Wilhelm III.

Der heutige Tag erinnert uns an den Regierungsantritt des großen Königs, dem es vorbehalten war, Preußen zu seiner weltgebietenden Bedeutung zu erheben. Am 1. Juni 1740 bestieg Friedrich II., der Große, den preußischen Thron.

In der Nacht vom 30. zum 31. Mai hatte König Friedrich Wilhelm I. große Schmerzen gelitten. „Ich habe mein Gedächtniß verloren," klagte er dem anwesenden Hofprediger Cochius, „ich bin nicht mehr im Stande zu beten, ich habe alle meine Gebete vergessen." „Gebet — entgegnete Cochius — besteht nicht in Worten, sondern in Gedanken." Mit solchen Worten beruhigte er den Schwerkranken. „Lebt wohl — sagte der König endlich — wahrscheinlich sehen wir uns nicht wieder." Cochius brach in Thränen aus und begab sich hinweg.

Es war gegen vier Uhr des Morgens (31. Mai 1740). Der König ließ sich in das Zimmer seiner Gemahlin fahren und weckte sie mit den Worten: „Steh' auf, denn ich will in Deinen Armen sterben." Zunächst nahm er nun von seinen Söhnen zärtlich Abschied und hieß darauf den Kronprinzen ihm in sein Vorzimmer folgen. Hier hatten sich indeß auf seinen Befehl alle in Potsdam anwesenden Minister, Hofbeamte und Offiziere bis zum Hauptmann versammelt. Der König schenkte dem Fürsten Leopold von Dessau und seinem Generaladjutanten von Hacke noch jedem ein Pferd, da gerade die Paradepferde auf den Schloßhof geführt wurden. Hierauf winkte er den Kronprinzen und den Minister von Podewils heran und sagte mit schwacher Stimme, daß er gesonnen sei, die Regierung dem Kronprinzen zu übergeben. Der Arzt sagte ihm auf sein Befragen, wie lange er noch zu leben habe: „Leider ist's bald aus, der Puls bleibt ganz zurück." Der König erhob den Arm, bewegte die Hand und sagte: „Das ist nicht möglich, wenn mein Puls schon zurückgetreten wäre, könnte ich die Finger nicht so bewegen." Nach einer Pause rief er: „Herr Jesu, du bist mein Gewinn im Leben und im Sterben." Eine Ohnmacht kam über ihn, er verschied. „Er starb — sagte Friedrich II. später — mit der Festigkeit eines Philosophen und mit der Ergebung eines Christen. Er prüfte seine Krankheit wie ein Naturforscher und triumphirte über den Tod als ein Held."

Am 1. Juni empfing Friedrich in Charlottenburg den Eid der Minister, die Armee hatte schon vorher den Eid geschworen. Aus der Ansprache an die Minister heben wir die bedeutungsvollen Worte hervor: „Man hat bisher zwischen den Interessen des Königs und denen des Landes einen Unterschied gemacht. Dies entspricht meinen Grundsätzen nicht. Ich halte vielmehr dafür, daß das Wohl des Landes und das Wohl des Herrschers in Eins zusammenfallen. Sollten sich in einzelnen Fällen beide nicht mit einander vertragen, so muß der Vortheil des Landes den Vorzug haben." Das war ein königliches Wort und der große Friedrich, der nur der erste Diener des Staates sein wollte, ist ihm treulich nachgekommen, immer bestrebt, auf der Grundlage des bisherigen Systems diejenigen Neuerungen einzuführen, die der Geist der Zeit gebieterisch forderte. Man hatte von gewisser Seite geglaubt, der neue Hof werde ein Hof der Kurzweil und Etikettelosigkeit sein, aber, wie einst König Heinrich V von England zu Falstaff sagte:

„Denk nicht, ich sei das Ding noch, das ich war!
Der Himmel weiß und merken soll's die Welt,
Daß ich mein vor'ges Selbst hinweggethan,
Wie nun auch die, so mir Gesellschaft hielten,"

so bekamen von Friedrich II. einige kurzweilige Genossen früherer Zeit die Worte zu hören: „Die Possen haben ein Ende."

Friedrich führte u. A. ein menschliches Verfahren gegen die Soldaten ein, denn, sagte er, eine allzuscharfe Behandlung der Soldaten verleite zur Desertion. Die „langen Kerle" Friedrich Wilhelms sah man zuletzt bei dessen Begräbnisse. Der Akademie der Wissenschaften, der unter der vorigen Regierung die Mittel zu ihrem Bestehen fast gänzlich entzogen waren, gab Friedrich das Entzogene zurück. Die Anwendung der Folter wurde untersagt. Was der brandenburgisch-preußische Staat schon von den Zeiten Sigismunds her erstrebt hatte, ward jetzt als ein Regierungsgrundsatz ausgesprochen: Der Staat solle seine Wohlthaten nicht an ein bestimmtes Bekenntniß knüpfen.

Friedrich's größtes Verdienst bestehe darin, sagt Böckh in seiner Festrede auf der Universität zu Berlin 1859, „daß er den großen Wahlspruch der geistigen Freiheit auf sein Panier geschrieben habe. Dieser große Gedanke des großen Friedrich könne in unserm Staate nie erlöschen."

Bei der Huldigung in Berlin (2. August 1740) wurden goldene und silberne Denkmünzen ausgeworfen, die die Inschrift trugen: „Der Wahrheit und Gerechtigkeit geweiht", diese Inschrift ist dem ganzen Leben, und der ganzen Regierung Friedrich's des Großen aufgedrückt gewesen. Jung trat er seine Regierung an, aber man konnte die Worte auf ihn anwenden:

Er ist an Jahren jung, alt an Erfahrung,
Sein Haupt zeigt Jugend, doch sein Wissen Reife.
Er fliegt den Adlerflug kühn, stets g'rad aus.

So wird der 1. Juni 1740 bei allen Preußen immer ein Tag dankbarer Erinnerung sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790601029/fragment/page=0002

# Berliner Börse, 30. Mai.

### Wechselcours.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 100 Fl. | 8 T. | 3 | — — |
| London | 1 L. S. | 8 T. | 3 | — — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 3 | — — |
| Wien, öst. W. | 100 Fl. | 8 T. | 4½ | 174,35 bz |
| Petersburg | 100 SR. | 3 W. | 6 | 197,50 bz |

Diskonto Berlin: Wechsel 3%.
Lombard 4%.

### Gold-, Silber- und Papier-Geld.

| | |
|---|---|
| Souvereig. | — — |
| 20-Francs-Stück | 16,23 bz |
| Dollars | 4,205 G |
| Imperials | — — |
| Oesterr. Banknoten | 174,50 bz |
| do. Silbergulden | — — |
| Russ. Banknoten | 198,00 bz |

### Fonds- und Staats-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anleihe | [4½ | 105,90 bzB |
| do. . . de 1876 | [4 | 98,90 bz |
| Deutsche Reichs-Anleihe | [4 | 99,00 bz |
| Staatsschuldscheine | [3½ | 94,25 bz |
| Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855 | [3½ | 153,75 bz |
| Pfandbriefe: Landschaftl. Central | [4 | 97,50 bz |
| Posensche, neue | [4 | 97,75 bz |
| Sächsische | [4 | — — |
| Westpreuß., rittersch. | [3½ | 88,00 bz |
| do. do. | [4 | 97,80 G |
| Rentenbr.: Kur- u. Neumärkische | [4 | 98,50 bz |
| Posensche | [4 | 98,20bz |
| Sächsische | [4 | 98,40 bz |
| Bad. Pr.-Anl. 67 | [4 | 133,50 bzG |
| do. 35-Fl.-Obl. | | 170,25 bz |
| Baier. Päm.-Anl. | [4 | 133,70 bz |
| Braunsch. 20 Thlr.-Loose St. | | 88,80 bz |
| Cöln-Mind. Pr.-Anleihe | [3½ | 133,50 bzG |
| Meining. 4 Thlr.-L. p. St. | | 26,00 bzG |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St. | [3 | 151,50 G |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Amerikaner | [6 | 102,25 bzG |
| Oesterr. Papier-R. | [4⅕ | 60,30 bz |
| do. Silber-R. | [4⅕ | 61,90 bz |
| Oest. Kredit 100. 58 | | 326,00 G |
| do. Lott.-Anl. 60 | [5 | 124,60 bz |
| Oest. Lott.-Anl. 64 | | 296,00 bzG |
| Rumänier | [8 | — — |
| Russ. cons. Anl. 71/72/73 | [5 | 86,60 bz |
| do. Anleihe 1877 | [5 | 88,90 bz |
| do. Boden-Kredit | [5 | 77,30 bz |
| do. Pr.-Anl. 64 | [5 | 149,50 bz |
| do. do. 66 | [5 | 147,25 bz |
| Türkische Anleihe 65 | [5 | 11,90 bzB |

### Hypotheken-Certifikate.

| | | |
|---|---|---|
| Unk. Pf. d. Prß. Hyp.-A.-Bk. | [5 | 100,00 bzG |
| Uk. H. P. Pr. Bod.-K. rz. 110 | [5 | 103,50 G |
| do. do. do. à 100 | [5 | 100,50 bzG |
| Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120) | [5 | 101,00 G |
| Kdb. Pfdbr. Centr.-B.-K. | [4½ | 101,20 G |
| Unk. do. 1872/73/74 | [5 | 104,00 G |
| do. do. rückz. à 110 | [4½ | 103,30 bz |
| Gothaer Grundkred. Pfdbr. | [5 | 114,00 bzB |
| Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr. | [5 | 77,50 bz |

### Bank-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märk. Bank | | 94,75 bzG |
| Berliner Handelsgesellsch. | | 65,75 bzG |
| Braunschweiger Bank | | 87,40 bz |
| do. Kreditbank | | 84,00 bzG |
| Breslauer Diskontobank | | 79,50 bzB |
| Darmstädter Bank. | | 133,00 bzG |
| do. Zettelbank | | 104,50 G |
| Dessauer Landesbank | | 116,60 bzG |
| Deutsche Bank | | 122,00 bzG |
| do. Genossensch. | | 99,25 bzG |
| Diskonto-Kommand. | | 157,75 bz |
| Geraer Bank | | 85,40 bzG |
| Hannoversche Bank | | 103,50 G |
| Hyp.-B. (Hübner) | | 91,00 G |
| Leipziger Kreditanstalt | | 129,75 bzG |
| Meininger Kreditbank | | 80,25 bzB |
| Nordd. Grundkredit | | 49,00 G |
| Oesterr. Kreditanstalt | | 472,50 bz |
| Preuß. Boden-Kred.-Anst. | | 77,75 bzG |
| do. Centr.-Bod.-Kr.-A. | | 124,25 bzG |
| Reichsbank | [4½ | 155,20 bz |
| Sächsische Bank | | 108,25 G |
| Schlesischer Bankverein | | 94,25 bzG |
| Weimarische Bank | | 37,80 bzB |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Königstadt | | 16,25 bz |
| do. Tivoli | | 61,00 bzB |
| Cröllwitzer Papirfaberik. | | 30,00 bzG |
| Dessauer Gas | | 150,00 bz |
| Eisenbahnb. Berliner | [fr. | — — |
| Glauziger Zuckerfabrik | | 44,25bzB |
| Körbisdorfer Zuckerfabrik | | 69,00 bzG |
| Hallesche Maschinenfabrik | | 132,00 G |
| Zeitzer do. | | 43,00 B |

### Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

| | | |
|---|---|---|
| Bochum Bergw. A. | | 88,75 G |
| do. do. B. | | — — |
| Borussia Bergwerk | | 76,10 G |
| Dortmunder Union | | 11,00 B |
| Gelsenkirchener | | 101,75 bz |
| Harpener Bergbau-Ges. | | — — |
| Hibernia | | 54,00 bzG |
| Hörder Hüttenverein | | 41,50 bz |
| Köln-Müsener Bergw. | | 15,00 G |
| Königs- u. Laurahütte | | 74,60 bzB |
| König Wilhelm | | 22,50 bzG |
| Louise Tiefbau | | 41,25 bz |
| Magdeburger | | 114,25 bzG |
| Phönix, Bergw., A. | | 51,00 bzG |
| do. do. B. | | 38,00 B |
| Pluto, Bergw.-Ges. | | 46,00 bz |
| Schles. Zinkhütten | | 78,75 G |
| do. do. St.-Pr.-A. | [4½ | 89,50 B |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Altona-Kieler | | 124,00 bz |
| Bergisch-Märkische | | 94,25 bz |
| Berlin-Anhalt | | 94,25 bzB |
| Berlin-Dresden | | 15,10 bzB |
| Berlin-Görlitz | | 16,25 bzG |
| Berlin-Hamburg | | 181,75 bzG |
| Berlin-Potsdam-Magdeb. | | 94,90 bzG |
| Berlin-Stettin | | 107,75 bz |
| Breslau-Schwd.-Freib. | | 81,90 bz |
| Köln-Mindener | | 135,50 bz |
| Halle-Sorau-Gubener | | 15,00 bz |
| Hannover-Altenbekener | | 14,90 bzB |
| Märkisch-Posener | | 26,40 bz |
| Magdeburg-Halberstadt | | 143,75 bz |
| Niederschles.-Märk. gar. | | 98,25 G |
| Nordhausen-Erfurt gar. | | 20,50 bzG |
| Oberschl. A. C. D. E. | [3½ | 157,25 bz |
| do. B. gar. | [3½ | 133,20 bzB |
| Ostpreußische Südbahn | | 49,00 bzG |
| Rechte Oderuferbahn | | 128,00 bz |
| Rheinische | | 128,00 bz |
| do. B. gar. | | 96,40 B |
| Rhein-Nahe | | 12,00 bzG |
| Stargard-Posen gar. | [4½ | 102,20 G |
| Thüringer A. | | 133,30 bzG |
| do. B. gar. | [4 | 95,90 bzG |
| do. C. gar. | [4½ | 103,40 bz |
| Berlin-Görlitzer St.-Pr. | [5 | 42,20 bzG |
| Halle-Sorau-Guben | [5 | 45,50 bzB |
| Hannover-Altenbeken | [5 | 30,75 bzG |
| Märkisch-Posener | [5 | 94,00 bzG |
| Magdeb.-Halberst. B. | [3½ | 87,00 bzG |
| do. C. | [5 | 113,50 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | [5 | 75,60 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | [5 | 92,50 bzG |
| Rechte Oderuferbahn | [4½ | 128,40 bz |
| Saalbahn | [5 | 27,75 bzG |
| Kaschau-Oderberg | | 50,70 bzG |
| Aussig-Teplitz | | 156,50 G |
| Böhm. Westbahn 5% gar. | [5 | 84,50 bzG |
| Elisabeth-Westbahn gar. | [5 | 79,60 bzG |
| Galizische Carl-Ldw.-B. | [5 | 108,75 bz |
| Mainz-Ludwigshafen | | 77,00 bz |
| Oesterr. Franz-Staatsbahn | | 484,50 bz |
| Reichenb.-Pardub. 4½ gar. | | 44,80 bz |
| Rumänier | | 32,30 bz |
| Russ. Staatsb. 5% gar. | [5 | 128,00 bz |
| Südöst. (Lomb.) | | 158,00 bz |
| Warschau-Wien | | 186,50 bz |

### Eisenb.-Priorit.-Aktien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märk. III. Ser. v. St. 3¼ g. | [3½ | 88,50 bzB |
| do. V. Ser. | [4½ | 102,00 G |
| do. VI. Ser. | [4½ | 103,00 G |
| do. VII. Ser. | [5 | 101,90 bzG |
| do. VIII. Ser. | [4½ | 102,00 bz |
| do. IX. Ser. | [5 | 106,00 G |
| Dortm.-Soest II. Ser. | [4½ | 101,25 G |
| Nordb. (Frdr.-W.) | [5 | 102,00 G |
| Berlin-Anhalter Lit. C. | [4½ | 101,75 bzG |
| Berlin-Görlitzer Lit. C. | [4½ | 92,50 bzG |
| Berlin-Potsd.-M. F. | [4½ | 101,90 bz |
| Berl.-Stett. IV. E. v. St. g. | [4½ | 103,25 G |
| do. V. Em. do. | [4 | 101,75 G |
| do. VII. Em. do. | [4½ | 102,10 G |
| Bresl.-Schw.-Freib. G. | [4½ | — — |
| do. Lit. K. | [4½ | 100,25 bz |
| Köln-Mind. 3½ g. IV. Em. | [4 | 98,00 G |
| do. V. Em. | [4 | 97,00 bzG |
| do. VI. Em. | [4½ | 101,90 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. gar. | [4½ | 103,00 bzG |
| Hann.-Alt. III. g. Mgd. H. | [4½ | 101,80 B |
| Märkisch-Posener | [5 | — — |
| Magdeb.-Halberst. v. 1865 | [4½ | 102,00 G |
| Magdeb.-Leipz. Lit. A. | [4½ | 102,80 bz |
| do. Lit. B. | [4 | 96,00 bzG |
| Mainz-Ludwigshafen | [5 | 104,60 G |
| Oberschlesische F. | [4½ | — — |
| do. H. | [4½ | 102,60 bzG |
| do. von 1869 | [5 | 102,25 bzG |
| do. (Cosel-Oderb.) | [5 | 103,50 G |
| Ostpreußische Südbahn | [5 | 100,75 G |
| Rechte Oderufer | [4½ | 102,25 bz |
| Rheinische III. E. v. 1865 | [4½ | — — |
| Rhein-Nahe v. St. g. I. E. | [4½ | 103,00 G |
| Thüringer IV. Ser. | [4½ | 102,25 B |
| do. V. Ser. | [4½ | — — |
| Dux-Bodenbach | [5 | 81,30 G |
| do. do. neue | [5 | 74,75 bzG |
| Dux-Prag | [fr. | 30,80 bz |
| Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E. | [5 | 89,00 bz |
| do. do. gar. III. E. | [5 | 88,10 G |
| Kaschau-Oderberg | | 70,10 bzG |
| Lemberg-Czernowitz gar. | [5 | 72,20 bzB |
| do. do. II. Em. | [5 | 75,30 bzG |
| do. do. III. Em. | [5 | 69,70 bzG |
| Oest. Frz.-Stsb., alte gar. | [3 | 369,20 G |
| do. do. neue gar. | [3 | 353,00 bz |
| do. do. neue | [5 | 103,60 bzG |
| Oesterr. Nordwestb., gar. | [5 | 83,40 bzG |
| Kronprinz-Rudolf.-B., gar. | [5 | 75,40 bzG |
| do. do. 1872er gar. | [5 | 73,60 bzG |
| Reichenberg-Pardub. | [5 | 72,50 bzG |
| Südöst. B. (Lomb.) gar. | [3 | 258,50 bzG |
| do. do. Obl. gar. | [5 | 91,00 bzB |
| Charkow-Asow gar. | [5 | 88,25 bzG |
| do. in £ à 20 M. gar. | [5 | 84,00 bz |
| Kursk-Kiew gar. | [5 | 95,90 bz |
| Mosko-Rjäsan gar. | [5 | 101,60 bzG |
| Mosko-Smolensk gar. | [5 | 91,10 bzB |
| Rjäsan-Koslow gar. | [5 | 97,80 bz |
| Warschau-Wien, II. Em. | [5 | — — |
| do. III. Em. | [5 | 98,40 bz |

## Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 30. Mai.

| | Angeb. | Gesucht. | | Angeb. | Gesucht. |
|---|---|---|---|---|---|
| 5% Hall. St.-Obl. | — | 103 | St.-A. S.-Th. Braunk.-B. | — | 98,50 |
| 4½ do. do. v. 1867 | 102,75 | 101,75 | Stamm-Prioritäten ders. | — | 101 |
| 3½ do. do. v. 1818 | — | 95,50 | St.-Akt. W.-Weißenf.-A.-G | — | 172 |
| 4½% Sächs. Prov.-Oblig. | 102 | 101 | Dörst.-Rtm. Bkhl.-Ind.-Akt. | — | 64 |
| 4% Pfandbr. d. Prov. Sachsen | — | 96 | Hall. Brauerei Mich. u. Co. | — | — |
| 4½ Mansf. Gewerksch. Obl. | — | 100,25 | Stamm-Prioritäten ders. | — | — |
| 4½ Unstrut.-Regul.-Oblig. | — | 100 | Akt. d. Cröllw. Akt.-P.-Fab. | — | 29,75 |
| 5% Hall. Zuckers.-Anl. | 93,50 | — | Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde) | — | 43 |
| 5% Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff. | 98,50 | — | Hall. Maschinenfabrik | — | 130 |
| 5% Hyp.-Anl. d. Zf. Körbisd. | — | — | Akt.-Malz-F. Cönnern | — | 89 |
| 6% Braunk.-Verwerth.-Anl. | — | 100 | Akt.-Malz-Fab. Landsberg | — | 119 |
| Hall. Bankvereins-Aktien | — | 119,25 | Eilenb.-Katt.-Man.-Akt. | — | — |
| St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff. | — | 46 | Neudeck. Chem. Fab. u. Glash. | 5 | — |
| Stamm-Prioritäten ders. | — | — | Kuxe d. Bruck.-Niet. Bgb.-B.* | — | — |
| St.-Akt. d. Hall. Z.-S.-E.*) | — | 1500 | Packhofs-Aktien*) | — | — |
| Zuckerfabrik Körbisdorf | — | — | Theater-Aktien*) | — | 150 |
| Zuckerfabrik Glauzig | 46 | — | | | |

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.


## Gegen Husten, Hals- und Lungenleiden

— **edelstes, köstlichstes,** dabei **sicherstes,** gegen alle Erkältungsleiden der Athmungsorgane, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit **12** Jahren glänzend bewährtes, bei allen Ständen und Klassen beliebtes Haus- und Genußmittel — nur allein fabricirt von

**W. H. Zickenheimer in Mainz,**
dem gerichtlich anerkannten Erfinder,

wird hiermit allen **Husten-, Hals-, Brust-** und **Lungen-Leidenden** angelegentlichst empfohlen. Niederlagen in **Halle a. S.** bei Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße, in **Eilenburg** bei Herrn **Rud. Falcke,** Kräutergewölbe, in **Bitterfeld** bei Herrn **Gustav Ikker,** Burgstraße 46, in **Zeitz** bei Herrn Apotheker **G. Ackermann** „zum Mohren", in **Brehna** bei Herrn **Th. Sachtler** und in **Schafstädt** bei Herrn **C. Apel.**

Das seit Jahren **rühmlichst bekannte echte Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster***) mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der Schutzmarke: auf den Schachteln **ist geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- u. Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen,** überhaupt alle **äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen** 2c.

*) Zu beziehen à Schachtel 50 und 25 Pfg. aus den **bekannten Apotheken.**

Ebendaselbst ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** zu haben.

**NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster!**

## König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

**Ostsee-Bad** unmittelbar am Strande gelegen. Eine grosse Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichteter Wohnungen und einzelner Zimmer sowohl tage- als wochenweise zu **sehr civilen Preisen,** einzelne Zimmer schon für 12 Mark pro Woche. **Vortreffliche Restauration.** Die **warmen** See-, Sool- etc. Bäder befinden sich im Etablissement selbst. Directe Eisenbahn-Verbindung bis Swinemünde. Jede Auskunft ertheilt bereitwilligst in **Berlin** die Wohll. Stuhr'sche Buchhandlung, U. d. Linden 61, sowie der Invalidendank, Markgrafenstrasse 51a, in **Swinemünde** die Inspection des König-Wilhelm-Bades.

## Pferde-Verkauf.

Auf der **Durchreise zur Dresdener Pferde-Ausstellung** stellen von **Sonnabend den 31. d. Mts.** an mehrere Tage **60 Stück der besten und schwersten Dänischen Pferde, sowie verschiedene Paare hochelegante Wagenpferde** in **Eutritzsch** im **Gasthof „zum Helm"** zum Verkauf.

**Baer & Sohn, Jüterbogk.**


## Verkauf eines Rittergutes.

In der Concurssache über das Vermögen des Fabrikanten **Oskar Dressel** von hier steht zum subhastationsweisen Verkaufe des demselben gehörigen Rittergutes zu Wollersleben Termin auf

**den 5. Juli cr. Vormittags 10 Uhr**

im Sitzungssaale des hiesigen Königlichen Kreisgerichts, Zimmer Nr. 17, an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Das Rittergut zu Wollersleben enthält 126 Hectar 84,96 Ar, ein im baulich guten Zustande befindliches Gehöft nebst entsprechendem Garten, liegt ½ Stunde von der Halle-Casseler Bahnstation Wolkramshausen und der bei letzterem Orte befindlichen Zuckerfabrik entfernt in dem **fruchtbaren Wipprathale** und befindet sich in vorzüglichem Culturzustande.

Taxe und Verkaufsbedingungen können im Bureau des Gerichtszimmers Nr. 15 eingesehen, auch gegen Copialien schriftlich mitgetheilt werden.

Nordhausen, den 26. Mai 1879.

**Königliches Kreisgericht.**
**Der Commissar des Concurses.**
(gez.) **Silkrodt.**

## Schützenhaus-Verpachtung.

Das der Schützengesellschaft in **Bernburg** gehörige, unmittelbar an der Stadt gelegene Schützenhaus soll auf 12 hintereinander folgende Jahre und zwar vom 1. April 1880 bis 31. März 1892 verpachtet werden, wozu hiermit Termin auf

**Dienstag den 8. Juli a. c. Nachm. 1 Uhr**

im Locale selbst anberaumt wird.

Das Grundstück, von prachtvollen Kastanien-Alleen eingeschlossen, liegt sehr schön, besitzt einen stark frequentirten Schießstand, hat Säle mit Nebenzimmern, ferner Billardzimmer, Kegelbahn, Gas- und Wasserleitung 2c. und erfreut sich überhaupt eines regen Verkehrs.

Bedingungen sind beim Hauptmann Herrn **F. Vopel** einzusehen, woselbst auch Abschriften gegen Erstattung der Schreibegebühren zu haben sind.

**Bernburg,** im Mai 1879. **Der Schützenvorstand.**

## Sehr günstiger Verkauf einer Windmühle,

¾ Stunde von einer Fabrikstadt und Bahnstation, worauf sich 2 Französische und 1 Spitzgang nebst Reinigungsmaschine, 5 Stampfen und Fahrstuhl befinden, und in gutem Zustande ist soll unter günstiger Bedingung verkauft werden. Dazu gehören 1 Backhaus mit guter Kundschaft, mehrere in gutem und bequemen Zustande sich befindende Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, schöner Obst-, Gemüse- und Ziergarten, 5 Morgen guter Weizenboden, um den Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden gelegen, 9 Morgen 2schürige Wiesen, 20 Morgen bestandene Waldung. Brandkasse 3050 Thlr.

Preis 6200 Thlr. 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Zahlbare Käufer erh. den Vorzug. Unterhändler verbeten.

Kann auch ohne die 20 Mrg. Waldung und 8 Morg. Wiese verkauft werden, und würde sich dann der Preis um 2000 Thlr. billiger stellen. Näheres beim Besitzer

**Fried. Brückner,**
**Betten** bei **Finsterwalde.**

Ein in einem großen Dorfe in der Nähe **Cölleda's** belegenes, in gutem baulichen Zustande sich befindendes 2stöckiges **Wohnhaus** nebst Scheune und Zubehör, in welchem längere Jahre Seilerei und Materialhandel schwunghaft betrieben worden ist, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Forderung 1600 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilt
Cölleda, im Mai 1879.
**Köttschau.**

**Ein Haus in unmittelbarer Nähe d. neuen Gymnasiums, m. großem Hof u. Garten, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei Gebr. Zuber, Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 52.**

## Mühlengut-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine in **Gessen** bei **Ronneburg** gelegene Wassermühle, genannt Thalmühle, zu der auch ein Gemüsegarten gehört, aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Die Mühle hat Schankgerechtigkeit. Die Gebäude, einschließlich des Tanzsaales, befinden sich in gutem Zustande. Unterhändler werden verbeten. **Gustav Böttger.**

## Eine hochherrschaftl. Villa

in Halle a/S., freundl. und gesunder Lage, enth. 28 Piecen, prachtvoller Stallung für 3 Pferde, Remise, fein gepflegten Garten (ca. 3 Morgen groß, an 3 Straßen gelegen, zu Baustellen sich eignend), mit Auffahrt, ist preiswerth und wegen Domicil-Veränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflect. belieben Adr. unter **K. C. 223** in der Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

## Fleischerei-Verkauf.

Ein **Haus** in guter Geschäftslage, worin seit circa einigen 30 Jahren von einem und demselben Besitzer die Fleischerei schwunghaft betrieben worden ist, kann mit oder ohne Feld übernommen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [450

## Haus-Verkauf.

Ein vor 4 Jahren neu erbautes **Wohnhaus** mit **20 Piecen, Niederlage, Waschhaus, Kellerräumen, Stallung,** nebst einem sehr schwunghaft betriebenen **Materialgeschäft,** an freundlichster Lage eines äußerst frequenten Curortes an der Thüringer Eisenbahn, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Kaufliebhaber wollen Adressen gef. bei Herren **J. Barck u. Co.** in **Halle a/S.** unter **B. 2411** niederlegen.

## Badische Klassen-Lotterie,

**genehmigt im Königreich Preußen.**

Die Ausgabe der Loose zu der am **16. u. 17. Juni cr.** stattfindenden Ziehung **I. Klasse** hat begonnen; zur Entscheidung darin kommen **2500 Gewinne** im Werthe von **10 Mk. bis 10,000 Mk.** Die Bad. Lotterie zerfällt in **5 Klassen,** deren letzte vom 20.—30. October d. J. mit **10,000 Gewinnen** im Werthe von **14 Mk. bis 60,000 Mk.** gezogen wird.

Der Preis eines Original-Looses ist **pro Klasse** 2 Mk., **Vollloose** für **alle 5 Ziehungen** kosten 10 Mk.; amtliche Pläne sowie jede nähere Auskunft durch die unterzeichnete **Haupt-Collection**

**J. Barck & Co.,**
gr. Ulrichsstraße 47. I.


**Huste-Nicht***) von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extract u. -Caramellen*).

*) Zu haben in Halle a/S. bei Herrn **M. Waltsgott,** große Ulrichsstraße.

**Anerkennung. Meine beiden Knaben von sieben und zehn Jahren** hatten einen **sehr starken** Husten, der sich nach Verbrauch von **zwei** kleinen Flaschen **Honig-Kräuter-Malz-Extrakt von L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau** ganz verloren hat.

Schleswig, den 24. April 1878.
**J. W. Zillen.**

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein **Segen spendendes Dankschreiben Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.**

**Von höchster Wichtigkeit für die**

## Augen Jedermanns.

Das ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Mark werden mir zugesandt durch Herrn **Albin Hentze** in Halle a/S., Schmeerstraße.

Briefauszüge: Ihr **ächt** Dr. **White's Augenwasser** thut mir so **außerordentlich** gut, daß ich Ihnen nicht genug danken kann und es jedermann empfehlen werde (folgt Auftrag).

Rieden, d. 27./3. 78. Peter Rümelt.

## Rheumatismus,

**Gicht, Gliederreißen** 2c. beseitigt radical der berühmte **Kiefernadel-Extract** genannt **Döllinger's Naturheilbalsam.** à Fl. 1 Mark. Echt allein bei **Louis Voigt,** Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 16.


Eine dankbare Mutter hat mich im Interesse der Mitmenschen beauftragt, **dem practischen Arzt, Herrn**

**Dr. F. Kurz in Halle,**

**Schloßberg Nr. 1** wohnhaft, Anerkennung öffentlich zu zollen für die Errettung ihres 5jährigen Söhnchens von einer sehr **lebensgefährlichen Diphtheritis-Erkrankung d. Anwendung eines specifischen Mittels.** Gern ertheile ich nähere Auskunft.

**G. Reinhard, Halle,**
Bureau: Harzgasse 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790601029/fragment/page=0003

!!! Großer Damen-Mäntel-Ausverkauf, G. Welsch, Halle a/S., große Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße !!!
Wir empfingen noch einen großen Posten eleganter schwarzer Umhänge und Dolmans, die wir, um schnell damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen ausverkaufen.

## Büsscher & Hoffmann,

Bahnhof Eberswalde, Halle a/S. Mariaschein b/Teplitz,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

**Steindachpappen** als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-, Fabrik- und Landwirthschafts-Gebäude.

**Asphaltplatten** zur Gewölbe-Abdeckung v. Brücken, Tunnels etc. und zu Isolirschichten von Mauern etc.

**Fertige Deckungen nach bewährter Methode unter Garantie-Uebernahme.**

Holzcement. Dachlack. Steinkohlentheer. Asphalt. △ Latten. Pappnägel etc.

## Figuren und Vasen

von grösseren Dimensionen zur Ausschmückung von Gärten und Gebäuden empfehlen in bewährter **Terra cotta**

**Ernst March Söhne, Charlottenburg.**

Preislisten senden unter Kreuzband, photograph. Abbildungen zur Ansicht per Packet-Post.

Das Eintreffen meiner

## Mess-Neuheiten

in prachtvollen **deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Kunst- und Luxus-Gegenständen**, zu Geschenken sehr geeignet, zeige einem hochgeehrten Publikum ergebenst an und lade zu einem gütigen Besuch meiner Ausstellung höflichst ein.

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges Lager von **Fontainen, Gartenfiguren, Vasen, Candelabern** u. s. w.

Preisstellung billigst, prompteste und aufmerksamste Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Gustav Glück, Bildhauer,**
**Verkaufslocal: Obere Leipzigerstraße 64.**
**Atelier: große Ulrichsstraße 12.**

## Eisschränke

**für Haushaltungen u. Restaurationen** nach **bester** u. **bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen

**Vaass & Littmann.**

## Eis! Eis! Eis!

**aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,**

## Selterwasser!

in **Syphon** und grünen **Flaschen** ist zu haben bei Herrn **C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 1** — und in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5.**

## Vaass & Littmann.

## Für Neubauten

empfehlen wir unser Lager von fertig

**gehobelten Fussbodenbrettern,**

**gefügt** sowie auch **gespundet**, in allen Dimensionen und in **trockenster** Waare. Ferner: **Eichene Parquetten, fertige Thürbekleidungen, Scheuerleisten**, namentlich **Jalousieleisten**, letztere zu **sehr billigem** Preise, **Hauptgesimse, Treppenhandgriffe** u. s. w.

**Hensel & Müller.**

## Grosses Lager

von **eisernen Trägern, Bauschienen, Säulen etc. Stabeisen, schmiedeeis., gusseis., messing.** u. **Bleirohre, Eisenbleche, Bleibleche, schlesisch. Zinkbleche.**

**Billige Preise!** **Sofortige Lieferung!**

**Hingst & Scheller, Halle a. S.**

## Die Hallesche Cement-Waaren-Fabrik

**Knabe & Kützing,** Halle a/S., Merseburgerstr. 30,

empfiehlt sich zur **Anfertigung und Lieferung** von

**Mosaikplatten** zum **Belegen von Fluren, Corridoren, Veranden, Perrons, Kirchen, Fabriksälen, Souterrains, Küchen, Verkaufslocalen u. s. w.** in mannigfaltigsten Mustern; ferner von **Kegelbahnen, Malztennen, Wandbekleidungen, Treppenstufen, Viehtrögen, Gesimsen, Schornsteinaufsätzen, Pfeilerdeckeln, Vasen, Grabeinfassungen, Denkmälern, Stacket-Sockel** und **Säulen, Quadersteinen, Bauornamenten, Reliefs, Statuen, Cementbuchstaben** zu Firmen, **Beteinfassungen** in den verschiedensten Farben und Stylarten.

**Neuheit! Weisse Platten.**

Außerdem empfehlen wir unser Lager von **Stettiner Portland-Cement, Stuckgyps** und **glasirten Thonröhren** zu den **allerbilligsten Preisen und freo. Baustelle Halle a. d. S.**

Leipzigerstr. 6 vis-à-vis dem gold. Löwen. **Central-Depôt** für Leipzigerstr. 6. vis-à-vis dem gold. Löwen.

## Concursmassen-Ausverkäufe.

Ein **sehr bedeutendes Lager von Herren- und Knaben-Anzügen, welche vorzugsweise aus besseren und feinsten Sachen bestehen, ist mir zum schleunigen Verkauf übertragen. Ganz besonders mache ich auf einen Posten von ca. 800 Stück feinster Modell-Anzüge für Knaben von 3—14 Jahren aufmerksam.**

MAX KOESTLER HALLE, POSTSTR.

## Max Köstler

**Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.**
**Poststraße 9,**
empfiehlt ihr **großes Lager** gebundener Literatur aller Zweige in Orig.-Einbänden zu **billigsten Baarpreisen, als:**

**Classiker,**
**Gedichtsammlungen, illustrirte Prachtwerke, Erbauungs- und Bildungsschriften, Schulbücher, Lexica, Atlanten.**

**Jugendschriften,**
**Bilderbücher** für jedes Alter, **Gesellschaftsspiele** 2c.

**— Grösste Auswahl — Musikalien.**

Illustr. Lagerverzeichniß mit beigefügten Baarpreisen **gratis u. franco.**

## Strohhüte,

**Band und Blumen**
sehr billig **Rathhausgasse 19.**
**K. Dieskau.**

**Hutblumen, Strohhüte,**
**Seidenbänder, Herren- u. Damen-Shlipse u. Kragen, Zwirnhandschuhe, weiße u. bunte baumwoll. Strümpfe** empfiehlt zu billigst. Preisen
**E. Trog,**
Landwehrstraße 6, Nähe der Bahn.

## Pelzsachen

**übernimmt zum Conserviren**
**Chr. Voigt.**

## Die

besten und billigsten

**Schuhwaaren**

kauft man im
**Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar**
**5. Leipzigerstrasse 5.**
**Schaftstiefeln** von 6 ℳ an,
**Stiefletten** von 6 ℳ an,
**Damen- und Herrenstiefeln**
enorm billig.

## Strohhüte,

**Band und Blumen** verkauft sehr billig
**Marie Jagelle,**
Gasthof z. schwarzen Bär, Hof, 2 Tr.

## Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte **Kutschwagen** billigst verkauft
**Leipzig,** Carolinenstraße 20b, am Bayr. Bahnhof.

## Eis! Eis! Eis!

giebt zu billigen Preisen ab in großen und kleinen Posten. Bestellungen auf Lieferung nimmt entgegen

**C. Kluge,**
Bier-Depot, große Brauhausgasse 4

**Für Fleischer! Meinen Eisteller** empfehle zur gef. Mitbenutzung.

**Hochfeines Lagerbier** (hell),
**frei Haus** 32 Flaschen 3 Mark,
**abholen** 34 „ 3 „
**Leicht Bayrisch** (dunkel)
**frei Haus** 30 Flaschen 3 Mark,
**abholen** 32 „ 3 „
**Ch. Grünewald,**
**Kühler Brunnen 2.**

**Von jetzt ab**
**Montags Braun- u. Weißbier,**
**Mittwochs u. Freitags Braunbier.**
**C. Goldschmidt's Brauerei.**

**2 Ladentische mit Kasten,** zur Abnahme Ende Juni cr., **umzugshalber** preiswerth **zu verkaufen gr. Steinstraße 72** im Posamentengeschäft.

## Ausverkauf.

**Hüte, Mützen, Shlipse, Handschuhe u. Hosenträger.**

Wegen Local-Veränderung verkaufe meine sämmtlichen Vorräthe bedeutend **unter dem Selbstkostenpreise.**

**Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.**

**Feinste Strohhutwäsche.**

**Emil Franke,**
**große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.**

## Reeller Ausverkauf

von **Stroh-, Stoff-** und **Filzhüten** der allerneuesten Facons, für Herren und Kinder, schon von **50 Pfg.** an, bei
**E. Pfahl, Leipzigerstraße 12.**
**Dauerhafte Schuhe** und **Pantoffeln** auffallend billig.

## Die Herren Mähemaschinen-Besitzer

ersuchen wir auch in diesem Jahre dringend, falls die Maschinen einer **Reparatur** bedürfen, uns dieselben gefälligst **jetzt behufs Instandsetzung zuzusenden**, da erfahrungsmäßig kurz vor der Ernte der Andrang so groß wird, daß es **unmöglich** erscheint, die Arbeiten **pünktlich** auszuführen. Es liegt auf der Hand, daß einige Tausend Maschinen (selbstverständlich vermehrt sich die Zahl von Jahr zu Jahr) nicht in einigen Tagen oder Wochen ordnungsmäßig zu repariren sind, und würden dazu die umfangreichsten Anlagen nicht ausreichen. Diejenigen Arbeiten, welche dann überhaupt noch möglich sind, müssen auch **theuerer** bezahlt werden, da sich zu ihrer Bewältigung **Nachtschichten** nothwendig machen.

**F. Zimmermann & Co.,**
**Halle a. d. S.**

## Sämmtliche Bau-Eisentheile

**offerirt billigst und fertigt Kostenanschläge gratis.**
**E. Leutert,** Eisengießerei- u. Maschinen-Fabrik. Halle a. d. S.

Am 23. Septbr. 1875 in Leipzig eingetragene Marke.

Am 14. Decbr. 1876 in Leipzig eingetragene Marke.

**Haupt-Niederlage Leipzig und Halle a/S.**

## Voeckler & Liesche, Leipzig.

## Griechische Weine.

**Eine Probekiste derselben mit 12 ganzen Flaschen enthält 12 Sorten**
**Camarite, Corinther, Ella, Kalliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Misistra, Achaja Malvasier weiss u. roth, Vino Rosé, Moscato und Mavrodäphné**

**und kostet Flaschen u. Kiste frei M. 19.20.**

**Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechenland persönlich angekauft und verbürge deren Reinheit und Aechtheit.** Preisbrochüre auf Wunsch frei.

**Neckargemünd.** **J. F. Menzer.**

## Dr. Friedr. Birken-Lengiel's Balsam.

Zu beziehen in Halle a/S. bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstraße 38.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mk. Die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Opo-Pommade und Benzoe-Seife per Stück 1 Mk.

General-Depot bei **G. C. Brüning** in Frankfurt a. M.

## Frühjahrs-Conferenz

**des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen**
in Halle am 9. und 10. Juni 1879.

Montag den 9. Juni. Abends 6 Uhr: Eröffnungsgottesdienst in der Ulrichskirche: Herr Pastor Wächtler aus Halle. — Abends 8 Uhr: Versammlung im Saale des Stadtschießgrabens (Königsplatz 1). 1. „Worte zum Gedächtniß an Prof. D. Julius Müller." Herr C.-R. Leuschner aus Merseburg. 2. Berathung über die in Aussicht genommene Herbstpastoralconferenz, eingeleitet durch den Vorsitzenden.

Dienstag den 10. Juni. Vormittags 8½ Uhr im Saale des Stadtschießgrabens: 1. Einleitende Schriftbetrachtung: Herr Pastor Döblin aus Magdeburg. 2. Geschäftliche Mittheilungen. 3. Das Evangelium und die politische Parteistellung. Referent: Herr Director Prof. Dr. Nasemann aus Halle.

Debatte über die mit Bezug hierauf gestellte Thesen.

Um recht zahlreiche Betheiligung auch für die Abendversammlung wird wegen der Wichtigkeit der Vorlage freundlich gebeten. Die geehrten Vorstandsmitglieder werden ersucht, sich Montag Nachmittags 4 Uhr zu einer Vorberathung im Stadtschießgraben einzufinden.

**Der geschäftsführende Vorstand.**
**D. Herbst.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790601029/fragment/page=0004